



# **Bericht**

## **Forum Radio**

Vorsitzende des Forums:  
Emilienne Kauffmann, France Bleu Elsass, Strasbourg

Verfasserin des Berichts:  
Véronique Bittner-Priez, REGIO BASILIENSIS, Basel

## **Bericht Forum „Radio“**

### **1. Einführung**

Das Forum Radio, das im Rahmen des 9. Dreiländer-Kongresses „Medien und Kommunikation am Oberrhein“ gegründet wurde, setzte sich zusammen aus Vertretern von privaten und öffentlich-rechtlichen Radios sowie weiteren Experten am Oberrhein (vgl. Mitgliederliste im Anhang 1 zum Bericht). Ursprüngliches Ziel der Arbeit im Forum „Radio“ war es, grenzüberschreitende Entwicklungen, Initiativen, Projekte und Postulate im entsprechenden Themenbereich zu analysieren und anzustossen. Den Vorsitz hatte Frau Emilienne Kauffmann, Programmverantwortliche von France Bleu Elsass, inne.

Insgesamt fanden drei Sitzungen des Forums Radio statt:

- am 30. Oktober 2003 in Basel
- am 4. Dezember 2003 in Basel
- am 13. Mai 2004 in Strasbourg

Anlässlich dieser Treffen wurden einerseits die Probleme, mit denen sich Radios bei der grenzüberschreitenden Kooperation konfrontiert sehen, besprochen. Eine Reihe von Schwierigkeiten ist für die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg sehr hinderlich. Der Katalog der Hindernisse soll diese Probleme aufzeigen. (vgl. Ziff. 3 Arbeitsbericht).

Andererseits wurde der Wille und die Möglichkeiten der Politik, die grenzüberschreitende Radio-Kooperation zu fördern, hinterfragt. Die Teilnehmer waren sich einig, dass eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich des Radios ohne die notwendige politische Unterstützung kaum möglich ist. Aus diesen Überlegungen heraus ist der Katalog der Postulate entstanden (vgl. Ziff. 3 Projekte und Postulate).

### **2. Bestandsaufnahme**

Für den Oberrhein können insbesondere folgende zwei bisher realisierte Radio-Projekte genannt werden:

#### **2.1. Radio-Sendung „Drei Länder – ein Thema“**

„Drei Länder – ein Thema“ ist eine Hörfunk-Regionalsendung der öffentlich-rechtlichen Sender France Bleue Alsace, SWR 4 und Schweizer Radio DRS 1, die jeweils eine Stunde live an 12 Sonntagen im Jahr ausgestrahlt wird. Die Sendung informiert über den Lebens- und Berufsalltag der Nachbarn, macht Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausfindig und schlägt Verständnisbrücken. (Kontakt: [www.drs1.ch](http://www.drs1.ch); [www.swr.de/swr4](http://www.swr.de/swr4); [www.radiofrance.fr/sites/bleu-alsace](http://www.radiofrance.fr/sites/bleu-alsace)).

Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass die Sendung „Drei Länder – ein Thema“ unter einem grossen Formatdruck steht, denn Wortsendungen sind heutzutage nicht

mehr gefragt. Die Fortführung der Sendung, insbesondere auch unter finanziellen Gesichtspunkten, ist in Frage gestellt.

## 2.2. Projekt „Euroshop“

Im Rahmen des Projekts „Euroshop“ kooperieren die privaten Sender Top Music und Hitradio Ohr im Bereich der grenzüberschreitenden Radiowerbung. Die Hörfunkspots werden in der jeweiligen Landessprache und unter Rücksichtnahme auf die Besonderheiten des jeweiligen Werbemarktes produziert. Dabei laufen die Spots zeitgleich auf Frequenzen der beiden Partnersender (Kontakt: [info@topmusic.fr](mailto:info@topmusic.fr); [info@hitradio-ohr.de](mailto:info@hitradio-ohr.de)).

Das Projekt „Euroshop“ ist durch die persönliche Initiative zweier Personen entstanden, die sich damit auch auf ein finanzielles Risiko einliessen. Die Weiterführung des Projekts ist entsprechend vom persönlichen Engagement der Initianten abhängig.

## **3. Arbeitsbericht: Katalog der Hindernisse**

Das Forum Radio steht der Realisierbarkeit von Projekten im Bereich der grenzüberschreitenden Radio-Kooperation sehr kritisch gegenüber. Diskutiert wurden die Schwierigkeiten, mit denen sich die kooperationswillige Radio-Sender konfrontiert sehen:

### 3.1. Formatdruck

Die Formate bei den öffentlich-rechtlichen und den privaten Radios sind sehr unterschiedlich. Dies gilt vor allem für den Umfang der Informationsvermittlung, der Musik und der Werbung. Radiosendungen stehen generell unter einem grossen Formatdruck: Wortsendungen sind zunehmend weniger gefragt, die Zuhörer verlangen vor allem nach Musik. Dementsprechend verlieren bi- oder trinationale Wortsendungen an Popularität.

### 3.2. Kooperationsmöglichkeit zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern

Eine Kooperation zwischen einem öffentlich-rechtlichen und einem privaten Sender scheint aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen derzeit kaum realisierbar. Auch für die Privatsender untereinander ist eine Zusammenarbeit oft nicht möglich bzw. nicht erwünscht, da sie sich in einer Konkurrenzsituation zueinander befinden.

### 3.3. Technische Fragen

Bisher war es den Sendern nicht möglich, eine gemeinsame Frequenz (FM= Frequenzmodulation) zu erhalten. Die Idee eines gemeinsamen Senders liess sich vor dem Hintergrund dieses Hindernisses schwer umsetzen.

Da Frequenzen national geregelt sind, können Radios nur beschränkt in die Nachbarländer senden.

### 3.4. Finanzen

Viele Radios befinden sich auf Sparkurs. Folglich werden auch für grenzüberschreitende Projekte kaum Gelder zur Verfügung gestellt.

### 3.5. Gemeinsame Sprache

Für bi- bzw. trinationale Radiosendungen ist eine der Mehrsprachigkeit am Oberrhein angepasste Lösung vonnöten. Es ist jedoch zunehmend schwierig, mehrsprachige Moderatoren und Experten zu bestimmten Themen zu finden. Die Sprache stellt auch für die Zuhörer eine nicht zu unterschätzende Barriere dar. Im Gegensatz zum Fernsehen können im Radio-Bereich keine Untertitel zur Überbrückung der Verständnislücke genutzt werden.

### 3.6. Interessen der Hörer

Die grenzüberschreitende Mobilität der Bevölkerung am Oberrhein bleibt häufig begrenzt. Dementsprechend stossen bi- oder trinationale Themen auf wenig Interesse bei den Hörern. Auch die musikalischen Vorlieben sind von einem Land zum anderen unterschiedlich: im Bereich der englischsprachigen Musik findet über die Grenzen hinweg zwar eine Uniformierung statt, dies trifft aber für Musik aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz grundsätzlich nicht zu.

## **4. Postulate und Projekte**

### 4.1. Postulate

Anlässlich des 8. Dreiländer-Kongresses, der dem Thema „Bürger sein am Oberrhein“ gewidmet war, wurden die Medien eingeladen, im Rahmen eines Workshops mitzuwirken. Folgende Postulate wurden allgemein für die Medien am Oberrhein formuliert:

- Wunsch nach einer gemeinsamen Frequenz für ein Oberrhein-Radio
- Beseitigung der technischen Hindernisse für grenzüberschreitende Radio-Berichterstattung und Ausstrahlung von Sendungen
- Möglichst optimaler Zugang zu den Informationen im Nachbarland
- Nutzung der neuen Informationstechnologien
- Gemeinsame grenzüberschreitende Weiterbildungs-Lehrgänge für Journalisten
- Berücksichtigung der schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen
- Fortsetzung der Prinzips „Lerne die Sprache Deines Nachbarn“

Diese Postulate stiessen bisher auf politischer Ebene kaum auf Resonanz. Da die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Radio-Bereich ohne eine aktive politische Unterstützung jedoch kaum realisierbar ist, wurden im Forum Radio für den 9. Dreiländer-Kongress erneut Postulate an die Politik formuliert.

Diese lauten wie folgt:

- Für den Erhalt gemeinsamer Frequenzen, die Ausstrahlung von Sendungen und Programmen in den Nachbarländern sowie die Sicherstellung der Finanzierung existierender Projekte ist eine aktivere Unterstützung der Politik vonnöten. Nur mit deren Hilfe kann sich die grenzüberschreitende Kooperation im Radio-Bereich intensivieren.
- Existierende Förderprogramme (z.B. INTERREG und Begegnungen am Oberrhein) sind nicht immer geeignet, um grenzüberschreitende Radio-Projekte kofinanzieren zu lassen. Es ist für Sender oft nicht möglich, 50% der entstehenden Kosten zu übernehmen, so dass eine höhere Anschubfinanzierung für Radio-Projekte ins Auge zu fassen wäre. Dies verlangt wiederum eine höhere Risikobereitschaft seitens der Kofinanzierer.
- Eine abgestimmte Sprachenpolitik am Oberrhein ist unentbehrlich, um die Sprache des Nachbarn zu fördern. Die Menschen müssen miteinander kommunizieren können, um grenzüberschreitend zu denken und um über die Grenzen hinweg handeln zu können. Nur dann werden sie sich auch für grenzüberschreitende Themen interessieren.

#### 4.2. Mögliche Projektideen

Obwohl die Realisierung grenzüberschreitender Projekte im Radio-Bereich schwierig ist, fehlt es nicht an Projektideen. Hier können mehrere Ideen erwähnt werden:

- **Oberrhein-Radio:** Projektidee der öffentlich-rechtlichen Sender France Bleu Alsace und SWR eines gemeinsamen deutsch-französischen Radios für den Oberrhein. Aufgrund der fehlenden Finanzierung wird das Projekt zurzeit nicht weiter verfolgt.
- **Radio Euro-Distrikt:** Projektidee einiger Privatpersonen (Journalisten, Multimedia-Experten etc.) eines gemeinsamen Senders für den zukünftigen Euro-Distrikt Kehl-Strasbourg. Er soll als Forum für Austausch und Begegnung dienen, wobei das Programm auf Deutsch und Französisch ausgestrahlt werden soll. Die Realisierung dieser Projektidee wird derzeit geprüft.
- **Regio-Sendung:** Mögliche Kooperation zwischen Radio X und Radio Dreyeckland (nicht-kommerzielle Sender). Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Info- und Beratungsgefäßes für grenzüberschreitende Bürger-Fragestellungen in Zusammenarbeit mit der INFOBEST Palmrain. Das Projekt befindet sich in der Abklärungsphase.
- **Volontärsaustausch:** Projektidee von „Radio aus Bruchsal“. Förderung des Austauschs von deutschen und französischen Volontären. Ev. Erweiterung durch Miteinbezug von Volontären aus EU-Mitgliedsländern.

Diese Projektideen befinden sich in einem sehr frühen Entwicklungsstadium. Die ersten Kontakte wurden geknüpft und mögliche Inhalte definiert. Die Realisierung, insbesondere auch die Frage der Finanzierung, ist derzeit noch offen.

## Anhang 1

Teilnehmerverzeichnis Forum Radio:

- Emilienne KAUFFMANN, France Bleu Elsass, Vorsitzende
- Véronique BITTNER-PRIEZ, REGIO BASILIENSIS
- Jürg ERNI, Schweizer Radio DRS
- Klaus GÜLKER, SWR Studio Freiburg
- Eric JAKOB, REGIO BASILIENSIS
- Thomas JENNY, Radio X
- Dominique KRAFFT, Top Music
- Albrecht KUTTEROFF, Landesanstalt für Kommunikation B.-W.
- Pierre LAWLESS, Journalist, Strasbourg
- Peter Maria SCHNEIDER, SWR Studio Karlsruhe
- Raphael SUTER, Radio Basilisk
- Edith ZIMMERMANN, ifm-Journalistenschule